

**Der Senator für Arbeit, Frauen,
Gesundheit, Jugend und Soziales**

Gesundheitsamt Bremen



**Freie
Hansestadt
Bremen**



Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales,
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen

Auskunft erteilen:

Dr. Martin Götz
T (04 21) 361 9548
F (04 21) 496 9548

E-Mail
martin.goetz@gesundheit.bremen.de

und

Dr. Thomas Hilbert
T (0421) 361 6189
F (0421) 361 16739

E-Mail
Thomas.Hilbert@gesundheitsamt.bremen.de

An Verteiler

Bremen, 08.11.2006

**Einladung zu einem Fachsymposium „Der Doktor kommt gleich...“ – Stand und Perspektiven der
ärztlichen Versorgung von Heimbewohnern in Bremen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die ärztliche Versorgung von Heimbewohnern ist alltägliche Praxis. Das betrifft insbesondere die hausärztliche Versorgung, aber auch den fachärztlichen Bereich.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heimen sind behandelnde Ärzte wichtige und oft auch sehr gute Ansprechpartner. Gleichzeitig weisen aber Studien und Publikationen darauf hin, dass es in der Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflegeheimen auch Probleme und Reibungsverluste gibt. Wir erinnern an die im September 2005 publizierte Studie zur ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen (SÄVIP – Studie), die offene Fragen und Probleme deutlich gemacht hat.

Im Sinne einer Bestandsaufnahme haben sich Gesundheitsamt Bremen und Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales mit der Versorgungssituation in Bremer Heimen beschäftigt. Wir sind dabei vielfach auf eine gut funktionierende Versorgung und verschiedene Modelle gestoßen, um die ärztliche Versorgung in Altenpflegeheimen zu organisieren. In Gesprächen mit ärztlichen Kolleginnen und Kollegen und mit Pflegedienstleitungen heimstationärer Einrichtungen wurden allerdings auch ungeklärte Fragen aufgeworfen.

Das ist für uns der Anlass, Sie herzlich zu einem diesem Thema gewidmeten Fachsymposium einzuladen, in dem wir aus der Sicht verschiedener Akteure die aktuelle ärztliche Versorgung in Pflegeheimen in Bremen beleuchten wollen. Es wird die ärztliche Seite zu Wort kommen, aber auch die Sichtweise von heimstationären Einrichtungen und Krankenkassen. Einen wichtigen Input erwarten wir von den Verfassern der SÄVIP - Studie.

Wir wollen mit diesem Fachsymposium zur Diskussion anregen und durch gute Ideen die ärztliche Versorgung in Pflegeheimen weiter entwickeln helfen.

Die Veranstaltung findet statt am

Mittwoch, 13.12.2006

von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr

im **Gesundheitsamt Bremen (Rosenpavillon)**.

Mitveranstalter ist die Ärztekammer Bremen, die unser Fachsymposium zertifiziert hat. Einen Lageplan des Gesundheitsamtes fügen wir der Einladung bei.

Über Ihr Kommen und eine lebhafte Diskussion würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Götz

Senator für Arbeit, Frauen
Gesundheit, Jugend und Soziales

Dr. Thomas Hilbert

Gesundheitsamt Bremen

Anlagen: Programm
Lageplan

„Der Doktor kommt gleich.....“

Stand und Perspektiven der ärztlichen Versorgung von Heimbewohnern in Bremen

Programm

14:30 Dr. Thomas Hilbert: Begrüßung

Grußwort von Frau Staatsrätin Dr. Weihrauch

14:40 Dr. Martin Götz:
Einführung in das Thema

14:50 Frau Prof. Bienstein, Universität Witten/ Herdecke
Wie ist es in Deutschland? – die Ergebnisse der SÄVIP- Studie

15:20 Dr. Beate Werner + Dr. Heinrich Eitmann:
Fachliche Anforderungen an den „guten“ Hausarzt von
Heimbewohnern

15:40 Dr. Imke Seebach:
Die Hausarztpraxis im Heim – Besonderheiten, Vorteile, Nachteile

16:00 Pause

16:30 Dr. Carsten Heisler (Ärztlicher Dienst der Stiftung Friedehorst):
Möglichkeiten und Grenzen der ärztlichen Versorgung durch einen
heimärztlichen Dienst

16:50 Frau Gabriele Becker- Rieß (Bremer Heimstiftung):
Die ideale ärztliche Versorgung aus der Sicht heimstationärer
Einrichtungen

17:10 Frau Birgit Jahn (AOK Bremen):
Die ideale ärztliche Versorgung aus der Sicht der Krankenkassen

17:30 Abschlussdiskussion

Moderation der Veranstaltung: Dr. Thomas Hilbert

Lageplan

